

Liebe Kolleg_innen,

die LAGEN-Mitglieder haben es schon erfahren. Alle anderen mache ich an dieser Stelle darauf aufmerksam, dass die LAGEN eine **Stellungnahme zum Agendaprozess des BMBF „Zukunft sichern und gestalten“** eingereicht hat (siehe nachfolgend 1.1). Wir haben diese Intervention aufgrund des engagierten Mitwirkens vieler Personen realisieren können und freuen uns besonders darüber, dass alle LAGEN-Mitgliedseinrichtungen sich mit Ideen-vorschlägen beteiligt haben.

Die aktuellen Debatten über die Angriffe auf Genderforscher_innen gehen weiter. Gleichzeitig mehren sich die Stimmen derer, denen Schweigen, Ignorieren, Abwarten oder bloße Stellungnahmen seitens Fachgesellschaften nicht mehr weit genug gehen. Der aktuelle **Auf-ruf der Kritischen Uni Kassel**, der auch die Gelegenheit zur Unterschrift gibt, wird daher vielerorts begrüßt. Und was dabei noch hervorzuheben ist: Anders als bei anderen Aktionen, mit denen in der Vergangenheit Unterschriften gesammelt wurden, bspw. zur Verbesserung der Arbeitssituation von Nachwuchswissenschaftler_innen an Hochschulen, haben diesmal auch vergleichsweise viele Professor_innen der Geschlechterforschung/Gender Studies ihre Unterschrift abgegeben. Es wäre schön, wenn sich auch niedersächsische Genderfor-scher_innen und Mitarbeiter_innen im Gleichstellungsbereich am Aufruf beteiligen würden. Mehr dazu unter Punkt 7.1.

Die Geschichtswissenschaft gilt nicht gerade als ein Paradies für Genderforscher_innen. Dies gilt insbesondere auch für den **Deutschen Historikertag**, der dieses Jahr sein 50jähriges Jubiläum feiert und in Göttingen stattfindet. Die Vertreter_innen der **epochen-übergreifenden Sektion Geschlechtergeschichte** haben aber auch diesmal Vorträge und eine Podiumsdiskussion organisiert, so dass die Genderforschung zumindest vertreten ist. Details finden Sie unter Punkt 5.2.

Der nächste LAGEN-Rundbrief 30/2014 erscheint am Mittwoch, dem 17. September 2014 und wird auch einen Tagungsbericht zur 8th European Conference on Gender Equality in Higher Education in Wien enthalten. Hinweise und Ankündigungen für den kommenden Rundbrief nehme ich bis **Dienstag, 16. September**, entgegen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Daniela Hrzán

1. Aktuelles aus der LAGEN und der niedersächsischen Frauen- und Geschlechterforschung/ Gender Studies sowie aus dem Gleichstellungsbereich

1.1 Stellungnahme der LAGEN zum Agendaprozess des BMBF „Zukunft sichern und gestalten“

Die LAGEN hat sich – in Kooperation mit dem Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung der Philipps-Universität Marburg in Hessen – am Agendaprozess des BMBF „Zukunft sichern und gestalten“ beteiligt. Den Text der eigentlichen Stellungnahme finden Sie nachfolgend. Darüber hinaus haben Vertreter_innen aller LAGEN-Mitgliedseinrichtungen sowie individuelle LAGEN-Mitglieder Abstracts für mögliche Forschungsvorhaben formuliert. Die Themenpalette reicht von sozialwissenschaftlicher Raumforschung und Ge-

schlecht, Sozialisation von Geschlechterrollen im Kindes- und Jugendalter, Gender im Kontext von Mensch-Maschine-Interaktionen bis hin zu einem Vorschlag für eine Förderlinie zum Themenschwerpunkt „Wandel der Geschlechterverhältnisse“. Auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle LAGEN-Mitglieder, die sich trotz der Kurzfristigkeit an der Initiative beteiligt haben!

Neben der LAGEN hat auch die BuKoF eine Stellungnahme veröffentlicht (zu finden unter: http://www.bukof.de/tl_files/Veroeffentl/sn-14_agendaprozess.pdf) ebenso wie das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung, das eine Skizze zum Thema „Gender und soziale Interventionen – Zukunft geschlechtergerecht sichern und gestalten“ eingereicht hat.

Stellungnahme der LAGEN vom 28. August 2014 zum Agendaprozess des BMBF „Zukunft sichern und gestalten“

Mit Befremden haben die Mitglieder der LAGEN (Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen) den Aufruf des BMBF zum Agendaprozess ‚Zukunft sichern und gestalten‘ zur Kenntnis genommen. Wenngleich es zweifelsohne unterstützenswert ist, dass Desiderate in der Forschung zu sozialen Ungleichheiten und globalen Machtverschiebungen identifiziert werden sollen, so erstaunt die Abwesenheit von genderbezogenen Fragestellungen gerade in diesem Aufruf. Wie ist die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft oder Vorstellungen eines guten Lebens ohne die Einbeziehung der Kategorie ‚Gender‘ – gerade auch im komplexen Zusammenspiel mit weiteren Kategorien sozialer Ungleichheit – denkbar? Die Relevanz von Gender und genderbezogener Forschung zieht sich quer durch das gesamte Fächerspektrum der Geistes- und Sozialwissenschaften und sollte deshalb unbedingt Berücksichtigung finden.

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die Geschlechterstudien/Gender Studies an deutschen Hochschulen institutionalisiert. Vielerorts werden BA- und MA-Studiengänge in Gender Studies angeboten, teils sogar mit besonderen Spezialisierungen. Darüber hinaus gibt es DFG-geförderte Graduiertenkollegs, die Promovierende in genderbezogenen Fragestellungen und Methoden ausbilden. Seit 2010 gibt es die Fachgesellschaft Gender e.V., die die Interessen der Geschlechterstudien/Gender Studies in der Scientific Community vertritt.

Auch die im Jahr 2007 gegründete LAGEN, die derzeit acht Mitgliedseinrichtungen im Bereich der Genderforschung in Niedersachsen sowie eine Reihe individueller Mitglieder hat, ist ein Teil dieses fortwährenden Institutionalierungsprozesses. Die an der LAGEN beteiligten Wissenschaftler_innen repräsentieren ein breites Spektrum an Themen und Fragen der Genderforschung/Gender Studies in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Die nachfolgenden Abstracts geben einen Eindruck von der interdisziplinären Vielfalt sowie der unmittelbaren Relevanz der gestellten Fragen für aktuelle soziale Entwicklungen. Die Abstracts dienen darüber hinaus auch dazu, die vom BMBF geforderte Skizze zu ersetzen, da aufgrund der Kurzfristigkeit der Ausschreibung, deren Deadline zudem auch in die Urlaubszeit fällt, viele Wissenschaftler_innen nicht in der Lage waren, so kurzfristig zu reagieren.

Wir fordern das BMBF dazu auf, die Abstracts mit den Vorschlägen für zukünftige Forschungsvorhaben zur Kenntnis zu nehmen und erwarten, dass die genannten Themen und Fragestellungen bei künftigen Ausschreibungen Berücksichtigung finden. Darüber hinaus fordern wir, dass in künftigen Aufrufen von Beginn an Gender als Analysekategorie einerseits und die Gender Studies als wissenschaftliches Fach andererseits zentral integriert werden und die Ausschreibungen zudem so geschaltet werden, dass ein angemessener Zeitraum für Einreichungen zur Verfügung steht.

Als LAGEN begrüßen wir ausdrücklich die Stellungnahme der BuKoF (Bundeskonzferenz der

Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V.) zum Agendaprozess, die bereits veröffentlicht wurde und explizit auch von der LNHF (Landeskonferenz Niedersächsischer Hochschulfrauenbeauftragter) mitgetragen wird, mit der die LAGEN eng kooperiert. Darüber hinaus unterstützen wir die Ideenskizze des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW zum Thema „Gender und soziale Innovationen – Zukunft geschlechtergerecht sichern und gestalten.“

Das Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung der Philipps-Universität Marburg in Hessen schließt sich dieser Stellungnahme an und hat ebenfalls einige exemplarische Vorschläge für mögliche zukünftige Forschungsvorhaben formuliert.

Prof. Dr. Corinna Onnen
Sprecherin LAGEN

Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann
Stellvertretende Sprecherin LAGEN

1.2 Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung startet neues Mentoringprogramm „Politik braucht Frauen“

In der Stellungnahme des Ministeriums heißt es: „Mit Blick auf die nächste Kommunalwahl in 2016 startet das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung das Mentoring-Programm ‚Politik braucht Frauen!‘. Unterstützt werden sollen alle engagierten Frauen, die erste Schritte in Richtung Kommunalpolitik gehen wollen. Das Programm eröffnet ihnen für die Dauer eines Jahres die Möglichkeit, den kommunalpolitischen Alltag von innen kennenzulernen. Fortbildungsreihen und Vernetzungsveranstaltungen machen es ihnen leicht, sich mit entsprechenden Themen vertraut zu machen, eigene Handlungskompetenzen zu erlangen und wichtige Kontakte zu knüpfen. Begleitet werden sie dabei von erfahrenen Mandatsträgerinnen bzw. Mandatsträgern.“

Die vollständige Mitteilung finden Sie hier:

http://www.ms.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=4972&article_id=126953&psmand=17

Weitere Informationen und Hinweise zur Bewerbung erhalten Sie auf der folgenden Seite:

<http://www.politik-braucht-frauen.de>

2. Stellenausschreibungen

2.1 Projektreferent/-in des Gleichstellungsbeauftragten, Universität Leipzig

„Im Gleichstellungsbüro an der Universität Leipzig ist im Rahmen der Umsetzung des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder, zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen: Projektreferent/-in des Gleichstellungsbeauftragten (75% einer Vollzeitbeschäftigung, befristet bis zum 30. September 2019), vorgesehene Vergütung: bis Entgeltgruppe 11 TV-L. Aufgaben: Projektbudgetüberwachung, Vorbereitung von Verwendungsnachweisen und inhaltliche Unterstützung des zentralen Gleichstellungsbeauftragten in allen Handlungsfeldern, insbesondere: verantwortliche Planung, Durchführung und Abrechnung von Veranstaltungen und Projekten des Gleichstellungsbüros stellvertretende Projektleitung der Teilprojekte des Professorinnenprogramms an der Universität Leipzig Mitarbeit bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des Gleichstellungskonzeptes der Universität Leipzig Mitarbeit bei der Konzeption und Entwicklung neuer Projekte und Maßnahmen (Mentoring, Genderforschung, Drittmittelprojekte u.ä.) inhaltliche und organisatorische Mitarbeit/Abstimmung bei der Erstellung von Frauenförderplänen, Berichtswesen, Statistiken und

Diversity Audit Mitwirkung an der Umsetzung der Charta Familie in der Hochschule Vorbereitung der Sitzungen und Protokollerstellung für den Gleichstellungsrat und Gleichstellungsausschuss der UL [...].“

Bewerbung: „Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden unter Angabe der Verfahrenskennziffer 129/2014 [...] erbeten an: Universität Leipzig, Gleichstellungsbeauftragter Herrn Georg Teichert, Ritterstraße 16 -22, 04109 Leipzig oder per E-Mail: georg.teichert@uni-leipzig.de.“

Bewerbungsschluss: **15. September 2014**

Vollständige Stellenausschreibung unter:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/universitaet/stellen-und-ausbildung/stellenausschreibungen/nichtwissenschaftliches-personal.html#c128995>

2.2 Beauftragte/r für Diversity Management, TU Dresden

„Zur Umsetzung des Gleichstellungskonzeptes und Entwicklung eines Diversity Konzeptes für die TU Dresden ist in der Stabsstelle Diversity Management zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als Beauftragte/r für Diversity Management (E 13 TV-L) bis zum 30.06.2020 (Beschäftigungsdauer gem. TzBfG), mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen. Aufgaben: Leitung der Erstellung eines Diversity Konzeptes unter Beteiligung aller Akteurinnen/Akteure und der Umsetzung der Maßnahmen; Controlling und Qualitätssicherung von Maßnahmen aus dem Gleichstellungskonzept; Koordination des Maria-Reiche-Förderprogramms; Finanzcontrolling für alle Gleichstellungsmaßnahmen; Erstellung von Berichten, z.B. des Gleichstellungsberichtes; Erstellung statistischer Auswertungen zu geschlechts- und diversitybezogenen Daten an der TU Dresden; Mitwirkung in der Öffentlichkeitsarbeit für die Stabsstelle Diversity Management; Mitwirkung in Gremien. [...]“

Bewerbung: „Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit frankiertem Rückumschlag [...] an: TU Dresden, Prorektor für Universitätsplanung, Herrn Prof. Dr. Karl Lenz – persönlich –, 01062 Dresden.“

Bewerbungsschluss: **15. September 2014**

Vollständige Stellenausschreibung unter:

http://www.verw.tu-dresden.de/stellaus/download.asp?file=09-2014\Lenz_Beauftragter%20Diversity%20Management_310714_247.pdf

2.3 Wissenschaftliche/r Mitarbeiter_in, Projekt zur Karriereentwicklung von Ärztinnen in der Praxis, Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung, Universität Leipzig

„Am Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (c/o Professur für Sportpsychologie) ist zum 01.11.2014 folgende Stelle zu besetzen: Wissenschaftliche/r Mitarbeiter_in (TV-L E13, 50%, befristet auf ca. 2 Jahre Projektlaufzeit, bis 30.09.2016). Im Rahmen eines vom BMBF und ESF geförderten Vorhabens sollen die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Geschlechtergerechtigkeit im Arztberuf und zur Karriereentwicklung von Ärztinnen in die Praxis transferiert werden. Dabei handelt es sich um ein Verbundvorhaben der Universität Leipzig mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck. Schwerpunkt des Teilvorhabens in Leipzig ist die Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen an Kliniken im Sinne des Gender Mainstreaming sowie die Erstellung und Betreuung einer Web 2.0-basierten Internetplattform zum Erfahrungsaustausch

von Ärztinnen an Kliniken. Aufgabenbereich: Konzeptionierung und Durchführung einer Personalentwicklungsmaßnahme an sechs Kliniken (universitär und außeruniversitär, regional und überregional), Konzeptionierung einer Internetplattform zum Erfahrungsaustausch von Ärztinnen, Erstellen von Handlungsempfehlungen aus den Erfahrungen der Personalentwicklungsmaßnahmen, Präsentation der Ergebnisse der Maßnahmen auf Tagungen/Workshops, Publikationen ausgewählter Fragestellungen, Reisetätigkeit zu den zu beratenden Kliniken, Kooperation mit den Verbundpartnern [...].“

Bewerbung: „Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Anschreiben, Zeugnisse, Lebenslauf) sind elektronisch [...] zu richten an: Frau Prof. Dr. Dorothee Alfermann, Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Leipzig, c/o Sportwissenschaftliche Fakultät, Jahnallee 59, 04109 Leipzig, spospsy@uni-leipzig.de (und cc an: alfermann@uni-leipzig.de).“

Bewerbungsschluss: 30. September 2014

Vollständige Stellenausschreibung unter:
<http://www.jobportal.uni-leipzig.de/job/13788>

2.4 Assistant Professor of Sociology (Tenure Track), Lehigh University, Pennsylvania, USA

“The Department of Sociology & Anthropology invites applications for a tenure track position as Assistant Professor of Sociology. The successful candidate will have a research focus on deviance, social control, criminology, and/or criminal justice, with an emphasis on sexuality and/or gender studies. While Sociology and Anthropology is the home department, the successful candidate will be affiliated with the Women, Gender, and Sexuality Studies (WGSS) program and teach courses that are cross listed with WGSS. The candidate must also have an ability to teach in other core courses of sociology, such as sociological theory or research methods. Candidates must have Ph.D. completed by the starting date of August 2015 and show significant evidence of research productivity and successful teaching experience. [...]”

Bewerbung: “E-mail a curriculum vitae, a letter of application indicating teaching and research interests, and the names of four references to Academic Jobs on line <https://academicjobsonline.org/ajo/jobs/4170>. Send the material as attachments in WORD or PDF format. Please do not send additional material at this time, and only electronic submissions will be considered.”

Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2014

Kontakt: “Questions concerning the position should be directed to Ziad Munson, Search Committee Chair, at munson@lehigh.edu.”

Vollständige Stellenausschreibung unter:
<https://chroniclevitae.com/jobs/0000840171-01?cid=ja>

2.5 Assistant Professor in Feminist, Gender, and Sexuality Studies, Scripps College

“Scripps College, a women’s liberal arts college with a strong interdisciplinary tradition, invites applications for a tenure-track assistant professorship in the Department of Feminist, Gender and Sexuality Studies. The Department invites applications for a tenure-track appointment for Fall of 2015. We are seeking candidates who specialize in intersectional and/or

transnational queer, feminist studies, with an emphasis on queer theory. We particularly welcome candidates with research areas that include – but are not limited to – critical race theory and sexualities’ studies, settler colonialism and indigenous studies, imperialisms, and postcolonial studies. The department also seeks a colleague who will build innovative pedagogical and research connections to antiracist, feminist social justice work within (either) local, regional, or transnational networks and communities. The Department is looking for a colleague who is also an innovative teacher with a strong commitment to undergraduate liberal arts education. The teaching load is five courses per year and advising on senior theses. Participation in the Core Curriculum in the Interdisciplinary Humanities program is expected. Ph.D. preferred.“

Bewerbung: “Please submit a letter of application, CV, three letters of reference, teaching evaluations, and a writing sample of no more than 30 pages to AcademicJobsOnline.”

Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2014

Kontakt: “For more information, please contact the Chair of the Search Committee: Professor Piya Chatterjee, Box # 4056, Scripps College, 1030 Columbia Ave, Claremont, CA. 91711.”

Vollständige Stellenausschreibung unter:
<http://www.scrippscollege.edu/>

2.6 Assistant Professor “Gender Migration, Human Trafficking”, University of Kansas, Lawrence, USA

“The Department of Women, Gender and Sexuality Studies at the University of Kansas is seeking candidates for a tenure-track Assistant Professor position expected to begin as early as August 18, 2015. Candidates should possess a strong emphasis in gender, migration or human trafficking with a regional focus on Africa. Candidates must be able to teach undergraduate and graduate courses, and should contribute to the broader university research environment. We are seeking candidates who will be prepared to participate and represent their field of research in a cluster of faculty from Geography, African & African American Studies, Anthropology, Sociology, Women, Gender & Sexuality Studies, History, Political Science, Global & International Studies, and the Kansas African Studies Center. This position is part of an emerging cluster of interdisciplinary positions on the topic of migration, immigration, diaspora and human trafficking and may include participation in interdisciplinary initiatives or in research projects with scholars in other disciplines. In addition to this collaborative work, the faculty member will be expected to research, write, and publish in their area of specialty; develop and teach two courses per semester at the undergraduate and graduate level; serve on graduate student committees, direct theses and dissertations, and perform advising responsibilities; and serve on departmental, College, and University committees. [...]”

Bewerbung: “A complete online application includes the following materials: cover letter, curriculum vitae, one research sample such as an article or dissertation chapter, proof of teaching experience (e.g. course evaluations and syllabi), and the names, e-mail addresses, and contact information for three references. Only complete applications will be considered.”

Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2014

Kontakt: “Dr. Hannah Britton, Department of Women, Gender & Sexuality Studies, University of Kansas, 1541 Lilac Lane, 504 Blake Hall, Lawrence, KS 66045, britton@ku.edu.”

Vollständige Stellenausschreibung und weitere Informationen unter:
<https://employment.ku.edu/>

2.7 Open-Rank Tenure Track or Tenured Appointment “Arab/Muslim American and Women’s Studies”, University of Michigan, Ann Arbor, USA

“The University of Michigan’s Departments of American Culture and Women’s Studies seek qualified applications for an open rank tenure-track or tenured appointment in Arab and Muslim American studies. Candidates with scholarly expertise and teaching interests using feminist approaches to Arab and Muslim American studies (such as frameworks of race, gender, religion and sexuality) will be considered. The search will consider candidates who focus on the U.S. as well as those who incorporate comparative and transnational frameworks in relation to the U.S. Scholars with a demonstrated expertise in the broader field of Arab and/or Muslim American studies are also encouraged to apply. This is a university-year appointment with an expected start date of September 1, 2015. Interested applicants are required to hold a Ph.D. degree prior to appointment in any relevant field in the humanities or the social sciences. Applicants must demonstrate evidence of excellence in teaching and research. [...]”

Bewerbung: “Both junior and senior applicants should provide: Cover letter addressed to Chair, Arab/ Muslim American and Women’s Studies Search Committee, Vitae, Writing sample (no more than 25 pages), statement of teaching philosophy and experience, evidence of teaching excellence (i.e., student evaluations of teaching, course syllabi, teaching awards), Statement of current and future research plans. In addition, junior candidates should provide three letters of recommendation, which should be sent to ac-position@umich.edu directly from the signer’s (or credentialing service’s) institutional email address. Senior candidates should provide names of suggested reviewers.”

Bewerbungsschluss: **7. Oktober 2014**

Kontakt: “Chair, Arab/Muslim American and Women’s Studies Search Committee, ac-position@umich.edu.”

Vollständige Stellenausschreibung und weitere Informationen unter:
http://www.lsa.umich.edu/ac/people/jobopenings/arabmuslimamericanandwomensstudies_ci

2.8 Women’s Studies Tenure Track Faculty, Metropolitan State University of Denver, USA

“Position Summary: Teach 4 courses (12 credit hours) per semester. The teaching load will consist of undergraduate courses such as Introduction to Women’s Studies, Feminist Research and Methodology courses, General Studies/Multicultural Studies, and upper division cross-listed courses in areas of specialty. The successful candidate will be expected to teach, day, evening, and weekend classes if needed. Other responsibilities include performing departmental, university, and professional services; participating in course and program development; and other duties as assigned by the Director. Service opportunities will include active participation in program-sponsored events. The successful candidate must have the ability to work with and be sensitive to the educational needs of a culturally and ethnically diverse urban population and inclusive of all underrepresented populations. Required Qualifications: Doctorate in Women’s Studies, Feminist Studies, or Gender Studies completed no later than August 1, 2015. Preferred Qualifications include teaching experience in under-

graduate courses in Women's and Gender Studies as well as research involvement in the field. [...]"

Bewerbung: "In order to be considered as an applicant you must apply via the online application system, www.msudenverjobs.com. Applicants must submit copies of their transcripts in order for their file to be considered complete. If applicants are unable to attach their transcripts at the time of application they will need to submit them via e-mail, fax, or mail. E-mail: sgoutasg@msudenver.edu."

Bewerbungsschluss: **7. Oktober 2014**

Vollständige Stellenausschreibung und weitere Informationen unter:

<https://www.msudenverjobs.com/postings/5997>

2.9 Professur für interdisziplinäre Geschlechterforschung, Universität Bern

„Das Interdisziplinäre Zentrum für Geschlechterforschung IZFG der Universität Bern ist auf dem Gebiet der Geschlechterforschung in der Lehre, Forschung und Dienstleistung tätig. Per 1. Februar 2015 oder nach Vereinbarung ist für die Leitung des IZFG eine Professur für interdisziplinäre Geschlechterforschung mit einem Beschäftigungsgrad von 80% zu besetzen (Nachfolge Prof. Dr. Brigitte Schnegg). Im Vordergrund stehen Schwerpunktthemen wie die Geschlechterdimensionen sozialer Entwicklung, soziale Gerechtigkeit (Frauen- und Menschenrechte, Diskriminierung), soziale Ungleichheit (soziale Nachhaltigkeit, Development, Armut, Care) und theoretische Grundlagen der Geschlechterforschung. Ferner bearbeitet das IZFG Mandate im Auftrag von außeruniversitären Institutionen der Hauptstadtregion Bern und nimmt weiter eine zentrale Vernetzungs- und Kooperationsfunktion zur nachhaltigen Verankerung der Geschlechterforschung ein. Die Ausschreibung richtet sich an erfolgreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die über einen überzeugenden Leistungsnachweis in diesen Aufgabenbereichen verfügen und namentlich folgende Anforderungen erfüllen: eine abgeschlossene Habilitation oder eine gleichwertige wissenschaftliche Qualifikation, ausgewiesene Führungserfahrung, Erfahrung in Gremienarbeit, hervorragende Vernetzungsfähigkeiten sowie Erfahrung in der Nachwuchsförderung, Kenntnisse der Bundesbehörden der Schweiz.“

Bewerbung: „Bewerbungen mit Curriculum Vitae, Verzeichnis der Publikationen, Liste der eingeworbenen Drittmittel, Angaben über die bisherige Lehrtätigkeit, Lehrevaluationen und die Zusammenarbeit mit inner- und außeruniversitären Gremien sind [...] in elektronischer Form einzureichen an Dr. Christoph Pappa, Generalsekretär, E-Mail: crisoph.pappa@gs.unibe.ch.“

Bewerbungsschluss: **22. Oktober 2014**

Kontakt: „Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Prof. Dr. Doris Wastl-Walter, Vizerektorin Qualität, Tel. +41 31 631 80 16, E-Mail doris.wastl@rektorat.unibe.ch.“

3. Call for Papers: Konferenzen & Workshops

3.1 CFP – International Conference “Queer Kinship and Relationships”, 8. bis 11. Juni 2015, Zalesie Mazury, Polen

“[...] During the conference we want to concentrate on different understandings of queer kinships/relationships, and present more insights into the dynamics of non-normative kinship configurations in various geo-temporal contexts. Thus we seek to address the following questions among others: 1. How non-heterosexual people define their relationships? What concepts are used to think through, understood and describe the non-normative kinship practices? 2. How ‘queer families’ are socially framed and understood in various localities, where the social and political significance of ‘traditional family’ is strong? 3. Does ‘queer kinship/family’ have the potential to become a (new) reference point of the LGBTQ activism, in the place or in conjunction with ‘marriage equality’ or ‘rights politics’? 4. How do specific local contexts influence the debates on sexual politics in diverse locations? We seek contributions about various configurations and aspects of relationships spanning across the following: daily practices of queer kin-work, doing queer families, defining queer relationships, gender roles/identity in homemaking and household labour, queer and LGBT parenting, changing patterns of household formation (e.g LATs, communal/collective living, single living, cohabitation), friendships, strategic partnerships, neighbouring, and other forms of relating, relations with animals and pets, using ‘familial’ concepts in sexual rights’ activism, queer and LGBT intimate citizenship, political dimensions of intimate life, migration/ borders/ transnational queer families/kinship, state and public discourses and recognition, public (hetero)normativity, policing intimate lives, seeking recognition through legislation, consumerism/consumption in queer families, home violence in queer relationships, queer family/kinship failures, queer breakups and divorces, non-monogamy and polyamory, queer families vs. outer world/families of origin, coming out as families, intersectional perspectives on non-normative intimacies. We keep the CFP purposefully open, to accommodate a diversity of propositions, who share an interest in exploring queer forms of relationships.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 250-300 Wörtern): **15. September 2014**

“To submit an abstract please follow this link: <http://queerkinship.systemcoffee.pl/> or visit <http://familiesofchoice.pl/>.”

Kontakt: “All questions should be sent to: familiesofchoice@psych.pan.pl.”

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:

<http://queerkinship.systemcoffee.pl/>

3.2 CFP – International Conference “Trafficking, Smuggling, and Illicit Migration in Historical Perspective”, 18. bis 20. June 2015, Birkbeck College, University of London

“Human trafficking, human smuggling, and illicit migration are some of the most politically volatile and pressing issues in the present day. They are also the subject of a growing amount of sociological, criminological, and historical research. This combined conference and workshop aims to bring together the growing number of scholars who are currently working on the histories of trafficking, smuggling, and illicit and sexual migration from all regions in the modern period. In particular, it aims to critically engage with the concept of sexual trafficking in the past by exploring the way in which it was entangled with labour and with migration more broadly. Papers need not be limited, therefore, to the subject of trafficking: we encourage submissions from those working on smuggling and illicit migration as well, though we are especially interested in work from a gendered perspective. Recog-

nizing that this history is not only a long one with specific local contexts, but also a transnational, international, multinational, and multi-layered one, the conference is conceived of as a starting point for forming an international network of scholars who are working toward writing what must be, on some level, a collaborative project. With this in mind, part of the conference will take the form of a workshop, where delegates are given the space in which to discuss common themes and problems in their work, and potential formal collaboration. While the conference will be primarily be for historians, it also aims to provide a forum in which historians can engage interdisciplinary and publically: a roundtable plenary, which will be open to the public, policy makers, and organizations, will focus upon what history can add to present day debates about sex trafficking and related migration policy. Proposals for papers and expressions of interest in the workshop are invited from scholars at all stages of their careers.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300-500 Wörtern): **1. Oktober 2014**

“Please indicate whether you would also be interested in participating in the workshop. If you only wish to be considered for a workshop place, please send a 150-200 word description of your research.”

Kontakt: traffickinghistoryconference@gmail.com (conference organizers)

3.3 CFP – Konferenz „Gender- und Diversity-Management in der Forschung“, 7. bis 8. Mai 2015, Fraunhofer IAO, Stuttgart

„Die Konferenz ‚Gender- und Diversity-Management in der Forschung‘ wird vom Fraunhofer IAO im Rahmen des von der EU und der italienischen Regierung geförderten Projekts ‚STAGES‘ (Structural Transformation to Achieve Gender Equality in Science) ausgerichtet. Autorinnen und Autoren werden gebeten, Beiträge in den folgenden Kategorien einzureichen: Genderbewusste Organisationskultur, Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben, Karriereförderung für Frauen, Nachwuchsgewinnung, genderbewusstes Forschen, Sichtbarkeit von Frauen in der Wissenschaft, Gender Diversity in neuen Forschungsschwerpunkten, Evaluierung von genderbezogenen Maßnahmen.“

Bewerbungsschluss (für Abstracts von max. 4.000 Zeichen): **1. Oktober 2014**

Kontakt: Michaela Klemisch (michaela.klemisch@iao.fraunhofer.de) und Jürgen Wilke (juergen.wilke@iao.fraunhofer.de)

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:
<http://www.stages-online.info/index.php/de/veranstaltungen>

3.4 CFP – „The 4th European Conference on Politics and Gender“, 11. bis 13. Juni 2015, Uppsala University, Schweden

This conference is a bi-annual event focusing on issues concerning the study of gender and sexuality in politics and world politics. The list of sections for the 2015 conference at Uppsala University include the following topics: Social movements and civil society, political participation, power and representation, governance, institutions and public policy, research methods for gender and politics, European Union, political economy of welfare and labor, international governance, conflict and development, political theory, intersectionality, citizenship and multiculturalism, LGBTQ rights, sexuality and politics. Detailed information about the individual sections can be accessed here: <http://www.ecpg.eu/list-of-sections.html>

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300 Wörtern): **15. Oktober 2014**

Weitere Informationen zur Konferenz unter:

<http://www.ecpg.eu/2015-conference.html>

3.5 CFP – Conference “Queering Paradigms 6 – Ethics Beyond Troubling: Towards Queer(ed) (Vari)Ability”, 20. bis 25. Juli 2015, Winchester University und Canterbury Christ University, England

“Queering the academic conference format, QP6 will be hosted at two places: at the University of Winchester and at the other end of the pilgrims’ way, at QP’s birth place at Canterbury Christ Church University. QP6 part-merges with VariAbilit(ies) II (questioning the dis/abled binary), organised by Chris Mounsey to form a conference continuum, variably the ‘same only different’. [...] In particular we invite submissions of proposals in the area of Post/Queer(ed) Ethics (Applied or Theoretical) intersecting with, troubling and transcending (paradigms in) Health, Psychology, Special Needs Education and Disability Studies. Further intersections could include age; race/ethnicity; socio-economic status; religion/faith/irreligion.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300 Wörtern): **30. Oktober 2014**

Kontakt: B. Scherer, CCCU (b.scherer@canterbury.ac.uk)

3.6 CFP – International Conference “Talking Bodies: Identity, Sexuality, Representation”, 31. März bis 2. April 2015, University of Chester, England

“This is the second international, interdisciplinary Talking Bodies conference, and 20-minute papers are invited on topics related to its themes. Scholars, practitioners, researchers and postgraduate students from a wide range of disciplines (art, performance, art history, social history, and history of science, literary criticism, theology, (eco)feminism, political theory, medicine, jurisprudence, and more) are invited to submit proposals. Questions to be considered include (but are absolutely not limited to): How does the idea of the ‘taboo’ impact on self-perception? How do writers and artists articulate that taboo? How do visual artists represent the complexities of the embodied self? Or, how can writers, performers, or musicians do so? How is sexual identity articulated by and in the body? What happens when the ‘talking body’ conflicts with the ‘talking mind’? How do (consensual or non-consensual) body modifications silence the body, or ‘allow’ it to ‘talk’? What relationships do erotica, porn and the ‘obscene’ have with the embodied self? How does representation of the body facilitate political activism? Where do gender and ideology intersect on the site of ‘the body’? Is language ever sufficient in talking about bodies?”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 250 Wörtern): **31. Oktober 2014**

Kontakt: Emma Rees (talkingbodies@chester.ac.uk)

Weitere Informationen zur Konferenz unter: <http://talkingbodieschester2015.wordpress.com/>

4. Call for Papers: Publikationen

4.1 CFP – Buchprojekt *Widowhood Practices in Historical Perspective: Context, Contradictions and Constraints* (Herausgeber_innen: Gbenga Emmanuel Afolayan, PSC, The Federal Polytechnic Ilaro, Nigeria und Julie Stewart, Direktorin von SEARCWL und Professorin an der University of Zimbabwe)

“[...] examining widowhood practices from historical perspective provides one useful avenue for an understanding of the possibilities of African widows’ involvement in development, while also raising key questions about ethnicity, legal pluralism, religion, gender relations and family relationships, customs and traditional beliefs, patriarchy, economic interests and political will of community leaders, traditional authority and leaders. It points to the need for a critical reanalysis of our cultural, social, and economic evolution, as well as oral traditions, surviving religious cults and extant political institutions, which have the potency to attest to various widowhood practices in Sub-Saharan Africa. This collection aims to provide historical bases for sexual equality or inequality, and to contribute to the analysis which must always accompany action for fundamental social change. In addition, the collection aims to provide analysis on the roles of widows, and on widows’ own experience of these roles, and sensitize us to the complexities of patriarchy (male supremacy) in most African societies in which these are expressed. Widowhood rites may be understood in institutional contexts, interpersonal relationships, traditional beliefs about death, inheritance, feminine roles and cosmology of the community. We are particularly interested in the gendered, classed and patriarchal dimensions to widowhood rites. [...] This volume intends to cover broad sweeps of history ranging from the pre-colonial and colonial periods to the independence era, and draw attention on any (internal/external) factors that have influenced widowhood rites and status of widows in Africa.”

Einreichfrist für Abstracts (von 500 Wörtern): **6. Oktober 2014** (und für fertige Artikel: 31. Januar 2015)

Kontakt: widowhoodinafricavolume@gmail.com

Vollständiger Call unter: <https://www.h-net.org/announce/show.cgi?ID=215775>

4.2 CFP – “Religious Cultures and Gender Cultures” (Special Issue von *Journal of Contemporary Religion*), Herausgeberinnen: Heidemarie Winkel und Elisabeth Arweck)

“What is different about gender across religious cultures? In social scientific approaches, religion is predominantly examined as an important source of hegemonic cultural beliefs: religion is conceived as a key factor in shaping gender arrangements and beliefs, for example, religious doctrines that legitimate the unequal treatment of women and the control of women’s sexuality or women’s access to the public domain. This focus dominates particularly the analysis of religions that include a particular body of law, such as halacha in Judaism or shari’a in Islam; religion is envisioned here as a cultural frame that prefigures the whole conduct and purpose of life as an asymmetric, gendered institution. While religion is exclusively understood as a kind of cultural factor in these approaches, bound to traditional gender images, often viewed as ‘anti-modern’ and ‘backward’, we introduce religion in this call for papers instead as a variable that is contingent on culture itself. We suggest that religion be understood as a social sphere that mirrors cultural beliefs and (gender) codes like any other social field. In other words, we suppose that religion(s), gender beliefs in religion(s) and the social practices of religious actors vary according to social context, time and place. Consequently, the focus of this call is on the effects of the cultural construction of gender within the religious sphere in different societies and regions at various times – so that the

analytical focus is on multiple religious settings, their cultural frames and how they shape gendered action and thinking in the religious field. [...] Through this approach, it will be possible to narrow down culture's causal significance for gender inequality in multiple religious contexts and societies, including the directions into which religious gender relations are shifting in times of transition and crises or as a result of globalization and transnationalization. Besides, it will also be possible to explore religion's emancipatory potential. Against this background, we invite colleagues from the sociology of religion and other social sciences to submit abstracts for theoretical and empirically based articles, with individual case studies that focus on the intersection of gender, religion and culture and deal with the question: what is different about gender relations across religious cultures?"

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 500 Wörtern): **15. Oktober 2014**

Kontakt: Heidemarie Winkel (heidemarie.winkel@uni-potsdam.de) und Elisabeth Arweck (elisabeth.arweck@warwick.ac.uk)

4.3 CFP – Buchprojekt *Twentieth Century Women's Writing* (Herausgeber: Subashish Bhattacharjee, University of North Bengal)

"We invite scholarly papers that shed light on twentieth century women novelists, playwrights and poets for a forthcoming anthology on twentieth century women writers. Scope of the volume: Postmodern and postcolonial women's writing has shown a wide spectrum of theoretical inclusion. Works by writers such as Iris Murdoch, Doris Lessing, Toni Morrison, Nadine Gordimer, Alice Walker, Margaret Atwood, Hélène Cixous, Zadie Smith, Kiran Desai, Jhumpa Lahiri, Ama Ata Aidoo, Mahasweta Devi, Taslima Nasreen, Bapsi Sidhwa, Angela Carter, Hilary Mantel, A. S. Byatt, J. K. Rowling, Sylvia Plath, Adrienne Rich, Carol Ann Duffy and others have explored the various literary genres with their personal faculties for interpreting sociocultural, historical and political conditions of their contemporary conditions, status of women and their role, their implementation of the advancements in theories in humanities and social sciences. The present volume intends to interrogate the significance of women's writing in reshaping the literary canon. What we are looking for: Lucidly written papers that explore each author in a theoretically oriented fresh perspective and not biographical or summative assessments. Papers can take the standpoints of philosophy, feminist readings, deconstruction, poststructuralist, psychoanalytic, postcolonial or postmodern interpretations."

Einreichfrist (für Texte von 3.500-4.500 Wörtern): **15. Oktober 2014**

Kontakt: Dr. Subashish Bhattacharjee (Herausgeber), University of North Bengal (subashishbhattacharjee@gmail.com)

4.4 CFP – Buchprojekt *Intimate Economies: Bodies, Emotions and Sexualities on the Global Market* (Herausgeberinnen: Susanne Hofmann und Adi Moreno)

"Intimate economies, based on the commodification of bodies, emotions and sexualities, have become high value-producing forms of exchange in contemporary global capitalism. New technologies in the areas of communication, transport and medicine have allowed new types of commodification producing new subjects and social relations between different actors in the global economy. In various parts of the world commodified intimate exchanges have experienced not only a diversification, but also a 'new respectability' as a result of which a broader range of subjects from a variety of social backgrounds now participate in commercial transactions, trading body parts or bodily substances, intimacy and sexuality.

Our book is interested in exploring the interrelatedness of individual practices of self-commodification and contemporary technologies of the self, which are based on 'free agents' who 'actively choose' to sell body parts, access to their bodies and different kinds of emotional and intimate labour in the capitalist market, often subjugating themselves to new forms of control and exploitation. This book aims to analyse experiences of selfcommodification in the context of the global political economy and wider processes of dispossession and disenfranchisement. We are seeking contributions which expand existing debates on neoliberal governmentality and intimate commercial exchanges, shedding light on how discourses of self-authorship and freedom of choice enable the masking of harsh realities of impoverishment, gross inequalities and economies of extraction, in which bodies and bodily capabilities from the Global South serve the needs and desires of the more affluent populations in the Global North. Papers are invited (but not limited to) for the following themes: Intimate exchanges and market ideology, commodified forms of kinship and relationality, commodified sexualities/sex work, assisted reproductive medicine, commodified bodies and the organ trade, affective/emotional labour and neoliberalism, commodification of bodies/ affect/sexualities and contemporary technologies of the self; bodies, the market and the state; migration, travel and bodies/ intimacy exchanges."

Einreichfrist (für Abstracts von 1.000 Wörtern): **1. November 2014**

Kontakt: Susanne Hoffmann und Adi Moreno (int.eco.book@gmail.com)

4.5 CFP – Reviewing for H-SAWH (H-Net's Network on Women and Gender in the U.S. South)

"The Southern Association for Women Historians is currently seeking scholars in the history of the U.S. South and/or in the field of women's history to serve as possible reviewers of books. If you would like to be considered for future book reviews, please send an email, including your name, academic/professional affiliation, department, and position; publications, current research, and fields of interest; and your contact information, including mailing address to lfrancavilla@monticello.org."

Bewerbungsfrist: **1. November 2014**

Kontakt: Lisa A. Francavilla, H-SAWH Book Review Editor (lfrancavilla@monticello.org)

Weitere Informationen unter: <https://networks.h-net.org/h-sawh>

5. Veranstaltungsankündigungen

5.1 Präsentation einer Studie und Podiumsdiskussion „Im Rückwärtsgang durch Europa? Zur Stimmungsmache gegen Feminismus, Vielfalt und reproduktive Rechte“, 18. September 2014, Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin

„Konservative Fans so genannter ‚traditioneller Familienwerte‘, fundamentalistische Christ_innen, alte und neue Rechte mobilisieren besorgte Eltern in Stuttgart gegen die Thematisierung von sexueller Vielfalt im Schulunterricht. Auch in Köln, Leipzig und München fanden schon sogenannte ‚Demos für alle‘ statt. Vorbild ist Frankreich, wo im vergangenen Jahr Hunderttausende unter diesem Motto gegen die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare protestierten. Schreckgespenst dort wie hier ist die ‚Gender-Ideologie‘, die für den angeblichen Zerfall der Familie, Homosexualität und den von Konservativen beklagten allgemeinen Werteverfall verantwortlich gemacht wird. Gleichzeitig steht Spanien kurz davor,

das Recht auf Abtreibung und damit die reproduktiven Rechte von Frauen stark einzuschränken. In dieser emotional aufgeheizten Stimmung bilden sich überraschende Allianzen. Sogar im Europaparlament finden sich Bündnispartner, die diese Stimmungen aufnehmen und entsprechend Politik machen wollen. Seit der letzten Europawahl sind dort einige neue Parteien mit geschlechterpolitisch reaktionärer Agenda vertreten, so aus Deutschland die AfD. Wir haben den Soziologen Andreas Kemper gebeten, die familien- und gleichstellungspolitischen Positionen in den Programmen dieser Parteien auf europäischer und jeweils nationaler Ebene zu beleuchten. Die Ergebnisse dieser Studie präsentieren wir am 18. September in Berlin. Nach der Vorstellung der Studie möchten wir im Rahmen einer Podiumsdiskussion die aktuellen Entwicklungen in Deutschland und Europa in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit, reproduktive Rechte und den Abbau von Diskriminierung und Homophobie diskutieren.“

Zeit und Ort: Donnerstag, 18. September 2014, 18:00-20:30 Uhr, Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastr. 28, Haus 2, Berlin

Anmeldung: forumpug@fes.de

Zur Studie von Andreas Kemper zu den familien- und geschlechterpolitischen Zielen der AfD: <http://library.fes.de/pdf-files/dialog/10641-20140414.pdf>

5.2 „Siege und Niederlagen, Irrtümer und Erkenntnisse: 30 Jahre Geschlechtergeschichte. Eine Bilanz“, 50. Deutscher Historikertag, 24. September 2014, Göttingen

„Die Geschlechtergeschichte blickt mittlerweile auf eine mehr als fünf Jahrzehnte überspannende Entwicklung zurück. Wenn Geschlechtergeschichte inzwischen auch bis in die Schulbücher und in die Einführungen zum Geschichtsstudium Eingang gefunden hat, nimmt sie im Fach dennoch weiterhin eine ambivalente Position ein: Sie war einerseits an wichtigen theoretischen Entwicklungen maßgeblich beteiligt (Alltagsgeschichte, historische Anthropologie, linguistic turn, cultural turn, postcolonial turn), andererseits haftet ihr bis heute der Ruch der politisch gefärbten und daher tendenziösen und ‚unsoliden‘ Wissenschaft an. Im Panel soll es darum gehen, wichtige Stationen der Entwicklung der Geschlechtergeschichte (von der Frauen- zur Geschlechtergeschichte, von der feministischen zur akademischen Forschung, von der Etablierung zur Kritik der Kategorie Geschlecht, vom Um-Schreiben der Geschichte zur Historiographie der Geschlechtergeschichte usw.) nachzuvollziehen sowie die wichtigsten Erträge der geschlechtergeschichtlichen Forschung zu beleuchten und Felder zu benennen, in denen die geschlechtergeschichtliche Forschung die Geschichtswissenschaft insgesamt beeinflusst und verändert hat. Dies soll in zwei Etappen realisiert werden: Im ersten Panel sollen wichtige Leistungen der Geschlechtergeschichte innerhalb der Geschichtswissenschaft beleuchtet und deren Rezeption innerhalb der pluralisierten geschichtswissenschaftlichen Ansätze diskutiert werden. In einem zweiten Schritt sollen wichtige Entwicklungen innerhalb der Geschlechtergeschichte themen- bzw. problemspezifisch präsentiert und diskutiert werden. Dies soll in Form einer round table-Diskussion erfolgen. Dabei richtet sich der Blick v.a. auf den bundesdeutschen Raum, ohne aber internationale Entwicklungen dabei außer Acht zu lassen.“

Referent_innen und Diskutant_innen: Claudia Opitz-Belakhal, Angelika Schaser, Karen Hagemann, Jürgen Martschukat, Silvia Paletschek, Eva Labouvie, Elke Hartmann, Almut Höfert, Claudia Ulbrich, Brigitte Studer und Martin Lücke

Zeit und Ort: Mittwoch, 24. September 2014, 9:15-13:00 Uhr, Georg-August-Universität Göttingen, ZHG 105 (Zentrales Hörsaalgebäude)

Weitere Informationen zum Deutschen Historikertag und den Veranstaltungen:
<http://www.historikertag.de/Goettingen2014/epochenuebergreifende-sektionen>

5.3 „Nachhaltigkeit im Spannungsfeld von Gender, Care und Green Economy“: Abschlusskonferenz des Projektes „Gender, Care und Green Economy“, 14. Oktober 2014, Berlin

„Wir möchten Sie herzlich einladen zu unserer Abschlusskonferenz Nachhaltigkeit im Spannungsfeld von Gender, Care und Green Economy. Im Fokus unseres Projekts ‚Care, Gender und Green Economy (CaGE)‘ steht die Entwicklung von Strategien und Empfehlungen zur Stärkung und Integration von Care- und Genderperspektiven in die Wissenschaft und Unternehmenspraxis nachhaltigen Wirtschaftens. Bei der Abschlusskonferenz möchten wir mit Ihnen über unsere Projektergebnisse ins Gespräch kommen. Weitere Impulse werden uns dabei Expert_innen aus der Wissenschaft, Forschungsförderung und Unternehmenspraxis geben.“

Zeit und Ort: Dienstag, 14. Oktober 2014, 9:30-17:30 Uhr, Huldrychsaal des Haus Zwingli, Rudolfstraße 14, 10245 Berlin

Anmeldung: „Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und bitten Sie um Anmeldung bis zum **05.10.2014** unter www.cage-online.de/anmeldung. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Die Teilnahme ist kostenlos.“

Programm und weitere Informationen zum Kongress unter:
<http://www.cage-online.de/konferenz/>

5.4 „Frauengesundheit in Zeiten wachsender sozialer Ungleichheit“, 15. Oktober 2014, FFGZ, Berlin

„40 Jahre Einsatz für die Frauengesundheit sind eine lange Zeit. Viele Themen haben das Feministische FrauenGesundheitsZentrum e.V. seit 1974 umgetrieben. Es ging um Wissen und Kompetenz über den eigenen Körper, frauengerechte Gesundheitsversorgung, Verhinderung der Medikalisierung von Frauenleben und Verankerung von Gesundheitsförderung und Selbsthilfe. Vor allem aber wurde deutlich, dass Frauen nicht nur anders krank sind, sondern die gesellschaftliche und ökonomische Situation von Frauen einen erheblichen Einfluss auf ihre Gesundheit haben. Aktuell wird dies durch Studien des Robert Koch Instituts zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland eindeutig belegt, die wir vorstellen. Wir leben in Zeiten wachsender sozialer Ungleichheit. Frauen sind davon besonders betroffen und vermehrt in ihrer Gesundheit beeinträchtigt. In schwierigen Lebenslagen kommen diese Beeinträchtigungen besonders zum Tragen. Wir betrachten daher die Situation von Migrantinnen, erwerbslosen Frauen und von Gewalt betroffenen Frauen und ihre Bedarfe. Die FFGZ-Mitarbeiterinnen haben in diesen Bereichen langjährige Expertise und Konzepte entwickelt, um Frauen zu unterstützen. Mit dem Fachpublikum gemeinsam wollen wir diskutieren, was für die Zukunft in Berlin wichtig ist.“

Zeit und Ort: Mittwoch, 15. Oktober 2014, 15:00-20:00 Uhr, Loft in der Urania, 3. OG, An der Urania 17, 10787 Berlin

Anmeldung: „Anmeldung unter Tel: 213 95 97, Fax: 214 19 27; E-Mail: ffgzberlin@snaflu.de.

Anmeldung für Gebärdensprachdolmetschservice bis zum 15.9.2014.“

5.5 Fachdialog „Nie mehr ohne. Frauen in Führungspositionen in den Verwaltungen des öffentlichen Dienstes auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene“, 3. bis 4. November 2014, Berlin

„Worum geht es? Die gläserne Decke hat Risse bekommen, aber es gibt sie noch. Das gilt auch für den öffentlichen Dienst und die Verwaltungen. In Kooperation mit ver.di möchten wir mit Expert_innen, Frauenbeauftragten und Personalräten diskutieren, welche besonderen Herausforderungen den Frauen täglich begegnen und wie sie diese meistern. Wir wollen rechtliche und politische Handlungsmöglichkeiten für Personalräte und Gleichstellungsbeauftragte entwickeln, um Wege zu finden, die Forderungen klar zu definieren und durchzusetzen.“

Zeit und Ort: Montag, 3. November 2014, 13:30-20:00 Uhr sowie Dienstag, 4. November 2014, 9:00-13:00 Uhr, Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastraße 17, Haus 1, Berlin

Anmeldung: „Anmeldung per E-Mail an forumpug@fes.de. Eine Kinderbetreuung während der Tagung ist auf Anfrage möglich. Bitte kontaktieren Sie dazu Doreen Mitzlaff (doreen.mitzlaff@fes.de).“

Programm und weitere Informationen unter:

http://www.fes.de/forumpug/inhalt/documents/EinladungNiemehrohne_000.pdf

6. Angebote insbesondere für Nachwuchswissenschaftler_innen

6.1 CFP – “Excitable Writing”: A Conference for PhD Students, Scholars, Artists, and Activists Interested in Conversations Across Borders Between Academia, Art and Activism, 8. bis 10. Dezember 2014, Linköping University, Schweden

“The conference will gather academic scholars, PhD students in particular, artists and activists. Excitable writing encompasses the problems connected to academic knowledge production and writing. In academia, writing is often seen as an instrumental add-on, instead of understood as an integrated part of research and learning processes – a part which can sustain processes of disruption and resistance to inherent discrimination structures, powerful conventions and rituals, but which can also prolong exclusions and protect elitist practices. In this conference, we will explore the exciting perspectives of writing: writing as a passionate and playful way to produce transformative knowledge and poetic, world making truths, writing as a way to sustain research and learning processes, writing as way to break boundaries between the academic, the poetic and the political. Through workshops and plenaries, using alternative formats, we will jointly reflect on the world making capacities of critical, poetic and reflective writing – the abilities of such writing to change social realities. The conference will create and sustain transversal, cross-cutting dialogues between academics, artists and activists. It is meant to offer inspiring discussions and perspectives, most of all for PhD-students, on the power of writing as an important tool in their research, but other scholars, artists and activists, interested in the transformative, performative and poetic powers of writing are also most welcome. The event consists of dialogical settings as well as workshops to experience, apply and discuss in more detail challenges of excitable writing in and in-between academia, art and activism.”

Einreichfrist (für Vorschläge von 10-15 Zeilen): **25. September 2014**

Kontakt: Björn Pernrud (bjorn.pernrud@liu.se)

6.2 InterGender Course “Intersectional Perspectives on Science and Science Education”, 2.-4. Dezember 2014, Uppsala University, Schweden

“This InterGender course will focus on the intersections of gender, ethnicity, sexuality and social class with science knowledge, practices, and learning. In doing so, the course explores how gender, science and learning are interrelated, and how they shape each other in dynamic and complex ways. The course is divided into two strands, where the first strand introduces feminist critiques of science and the second strand focuses on identity perspectives on science learning. The first strand will discuss seminal and contemporary perspectives on feminist science studies (by authors such as Donna Haraway, Evelyn Fox Keller and Karen Barad), thereby engaging in a critical discussion of how science is a producer of meaning and materialities. The second strand will provide students with an overview of contemporary research examining issues of identity in relation to educational and vocational science practices, from different perspectives.”

Teachers: Eva Silfver, Umeå University, Anita Hussénus, Uppsala University, Endla Lõhkivi, Tartu University

Please note that participation in this course is on a self-paying basis.

Bewerbungsschluss: **15. Oktober 2014**

Kontakt: Björn Pernrud (bjorn.pernrud@liu.se)

Hinweise zur Bewerbung und weitere Informationen unter:

<http://www.intergender.net/?q=node/158>

7. Wissenschaftspolitik

7.1 Aufruf & Unterschriftenaktion der Kritischen Uni Kassel zur Solidarisierung mit öffentlich angefeindeten Wissenschaftler*innen

In der Stellungnahme heißt es: „Die Kritische Uni Kassel (KUK) ruft zur Solidarisierung mit öffentlich angefeindeten Wissenschaftler*innen in den Bereichen der Frauen- und Geschlechterforschung (Gender Studies), der Kritischen Wissenschaften und der Sexualpädagogik auf. Die Beleidigungen und Diffamierungen der ‚Anti-Genderismus‘-Bewegung zeigen, dass Toleranz, Akzeptanz und die Achtung von Vielfalt und der Menschenwürde keine Selbstverständlichkeit sind und heben ihrerseits die Bedeutung der Forschung in diesem Bereich hervor. [...] Die Stimmungsmache und die Vehemenz des Auftretens der selbsternannten ‚Anti-Genderisten‘ beobachten wir mit Sorge. So werden nicht nur Wissenschaftler*innen aus den Bereichen der kritischen Geschlechter- und Sexualwissenschaften diffamiert und bedroht, sondern auch Kampagnen über das Netz gestartet, die mit bemerkenswerten Verdrehungen von empirischen Forschungsergebnissen den Gender Studies an Universitäten ein Ende setzen wollen. [...] Das Ausmaß und die Vehemenz der diskriminierenden, homofeindlichen und rassistischen Äußerungen sind nicht nur erschreckend, sondern ein offener Angriff auf die Menschenwürde. Die unten stehende Solidaritätserklärung setzt ein Zeichen gegen die öffentlichen Diffamierungen wie auch die menschenverachtenden

Umgangsweisen und tritt ein für eine respektvolle, konstruktive Auseinandersetzung in und mit wissenschaftlichen Forschungsergebnissen.“

Zum Aufruf & Unterschreiben: <http://www.kritischeuni.de/>

8. Ausschreibungen, Forschungsförderung und Preise

8.1 Etablierung eines Europäischen Pensionsfonds

„Der Europäische Forschungsraum soll u.a. die Mobilität von Forschenden in Europa verbessern. Die Europäische Kommission hat in diesem Kontext einen weiteren Schritt in Richtung eines europäischen Pensionsfonds für Forschende unternommen, genannt Retirement Saving Vehicle for European Research Institutions (RESAVER). Mit diesem Altersvorsorge-Fonds sollen mobile und nicht-mobile Forschende die Möglichkeit haben, bei einem Wechsel von Arbeitgebern und Ländern nicht auch ihre Altersvorsorge wechseln zu müssen. Ein Konsortium von Arbeitgeberorganisationen (z. B. Hochschulkonferenzen) soll im September 2014 eine internationale gemeinnützige Organisation in Belgien registrieren, die den ‚Pan-European Pension Fund for Researchers‘ vorbereiten soll. Deutsche Einrichtungen sind dabei nicht vertreten. Die Europäische Kommission übernimmt die Kosten für den Aufbau des Fonds.“

Informationsveranstaltungen:

- **29. Oktober 2014** in Wien
- **4. Dezember 2014** in Kopenhagen

Weitere Informationsveranstaltungen sind geplant.

Weitere Informationen unter: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/rights/resaver>

8.2 Handbuch zur Einreichung von Anträgen in Horizont 2020

„Die Europäische Kommission hat ein neues Handbuch zur Einreichung von Projektanträgen in Horizont 2020 veröffentlicht, in dem die einzelnen Schritte von der Auswahl der Ausschreibung bis zur elektronischen Abgabe der Anträge anhand von Screenshots erläutert werden.“

Handbuch: http://ec.europa.eu/research/participants/data/support/sep_usermanual.pdf

9. Zum Weiterlesen

9.1 Neue Ausgabe der Berner Zeitschrift *genderstudies* zum Thema „Intersexualität – Geschlechtsvarianten“

Jeweils zum Semesterbeginn erscheint die Zeitschrift *genderstudies* zu Lehre und Forschung in den Gender Studies an der Universität Bern. Neben Hinweisen auf Veranstaltungen gibt sie auch einen Einblick in aktuelle Forschungsprojekte und gegenwärtige Diskussionen im Bereich Geschlechterforschung. Die aktuelle Ausgabe hat den thematischen Schwerpunkt „Intersexualität – Geschlechtsvarianten“.

In der Einführung heißt es: „Obwohl es den Begriff ‚Intersexualität‘ zu vermeiden gilt, erwähnen wir ihn hier, um die mit der Thematik nicht bewanderten Menschen darauf hinzuweisen, dass mit ‚Geschlechtsvarianten‘ das biologische Geschlecht gemeint ist. Vor dem Hintergrund, dass die Thematik der ‚Intersexualität‘ eine der körperlichen Geschlechtlichkeit ist und nicht eine der Sexualität, ist der Ausdruck abzulehnen, da er das Gegenteil suggeriert. Bevorzugt wird in der aktuellen kritischen Forschung wie auch in unserem Heft der Begriff ‚Geschlechtsvarianten‘. Den Einleitungsartikel zum aktuellen Schwerpunkt hat Kathrin Zehnder verfasst. Sie wirft darin einen Blick auf drei zentrale Standpunkte in der Diskussion um Geschlechtsvarianten: Ethik, Medizin und Geschlechtertheorie (S. 6-8). Zudem erläutert sie in einem Glossar zentrale Begriffe (S. 9). Irene Grohsmann fokussiert sich in ihrem Text auf die rechtliche Situation von Menschen mit Geschlechtsvarianten und beleuchtet die aktuelle Situation in der Schweiz und auf UNO-Ebene, mit einem Ausblick auf Diskussionen und Entwicklungen in Deutschland und Australien (S. 10-11). Die Perspektive einer Person mit Geschlechtsvariante nimmt Oliver Tolmein ein. Er beschreibt in seinem Artikel die medizinischen Manipulationen am Körper eines Menschen, der als Kind ungefragt einer operativen Geschlechtszuweisung unterzogen wurde, und deren Auswirkungen im Alltag (S. 12-15). [...]“

Link zum Heft:

http://www.izfg.unibe.ch/content/dienstleistungen/zeitschrift/index_ger.html

9.2 Neue Ausgabe der AEP-Informationen – Feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft zum Thema „Feminismus und Anarchie“

Die Herausgeberinnen schreiben: „Wir haben uns in dieser Nummer der AEP dem Thema Feminismus und Anarchie verschrieben: Einerseits weil wir den Eindruck gewinnen, dass es sich dabei um ein aktuelles und vieldiskutiertes Thema handelt und andererseits, weil wir überzeugt sind, dass anarchistischer Feminismus oder feministische und queere Anarchie wichtige Aspekte in den Kampf gegen patriarchale, kapitalistische und heteronormative Machtstrukturen einbringen.“

Mit Beiträgen u.a. von: Antje Schrupp, Birge Krondorfer, Esther Hutfless, Elisabeth Schäfer, Nikola Staritz, Lena Eckert, Katharina Wiedlack, Susanne Hochreiter, Veronica Lion, Utta Isop und Eva-Maria Aigner

Zum Inhaltsverzeichnis: <http://www.aep.at/rahmen.htm>

9.3 Neuer Leitfaden der Antidiskriminierungsstelle des Bundes zum Thema „Diversity Mainstreaming für Verwaltungen“

„Dieser Leitfaden führt Schritt für Schritt durch die wichtigsten Aspekte der praktischen Umsetzung von Diversity- und Antidiskriminierungsstrategien in der Verwaltung. Zu Beginn finden sich Schritte auf der strategischen Planungs- und Leitungsebene: zum Beispiel die Ausarbeitung einer Diversity-Strategie für die Verwaltung, die Analyse des Ist-Zustandes und die Vereinbarung von Zielen und Maßnahmen (Schritte 1–6). Danach werden konkrete Wege zur strukturellen Verankerung von Diversity und Antidiskriminierung in allen Personalangelegenheiten gelistet, angefangen bei der Auswahl hin zur Einarbeitung bis zur Ausbildung, zu Schulungen und zu der Einrichtung von Beschwerdestellen (Schritte 7–13). Zuletzt bieten wir noch zahlreiche Tipps und Anregungen für den Aufbau einer diversitygerechten und diskri

minierungsfreien Verwaltungskultur sowie zu Möglichkeiten der Ressourcengewinnung (Schritte 14–15).“

Link zum Leitfaden:

http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Leitfaden_Diversity_Mainstreaming_fuer_Verwaltungen_20140527.pdf?__blob=publicationFile

Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:

LAGEN – Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

Kontakt:

Daniela Hrzán
Koordinationsstelle LAGEN
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover
Büroadresse: Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 3.006 (3. OG)
Telefon: 0511/3100 7329

E-Mail: daniela.hrzan@hmtm-hannover.de